
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

408. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 3.2.2018, 12:00

LESEORDNUNG VON SEXAGESIMAE

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

Cosima Henseler, Julia Ströhle, Roksolana Chraniuk, Tábita Iwamoto

Christoph Burmester, Martin Netter, Jakob Ahles, Tom Heiß

Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Pfarrer Dr. Sebastian W. Stork



Der NoonSong beginnt mit einer Orgelkomposition.

*Bitte stimmen Sie sich ein und schalten Sie Ihr **Handy stumm oder aus**.*

Herzlichen Dank.“



*Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann
natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.*



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



*Franziska Henningsen
zur Erinnerung
4.10.1948 – 3.2.2015*



Einzug

Orgel: Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 - 1621):
Pavana lachrimae

Gemeinde
sitzt

Liturgie: Thomas Morley (ca. 1557 - 1602): Preces and Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tue meine Lippen auf
Chor: Dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Preiset den Herrn, preiset den Herrn.

Gemeinde
steht

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 128: Johann Staden (1581 - 1631):
Beati omnes
für achtstimmigen Chor a cappella
*Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht!
Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du
hast's gut. Deine Frau wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock
drinnen in deinem Hause, deine Kinder wie junge Ölbäume
um deinen Tisch her. Siehe, so wird gesegnet der Mann, der den
Herrn fürchtet. Der Herr wird dich segnen aus Zion, dass du
siehst das Glück Jerusalems dein Leben lang und siehst Kinder
deiner Kinder. Friede über Israel!*

Gemeinde
sitzt

Wochenpsalm: Psalm 119: Phillippe de Monte (1520 - 1603):
Humiliatus sum
für fünfstimmig gemischten Chor a cappella
*Ich bin sehr gedemütigt; Herr, erquick mich nach deinem
Wort! Lass dir gefallen, Herr, das Opfer meines Mundes, und
lehre mich deine Ordnungen. Du bist mein Schutz und mein
Schild; ich hoffe auf dein Wort.*

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Lukas, Kap. 8, 4-15
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Heinrich Schütz (1585 - 1672):
Also hat Gott die Welt geliebt
für fünfstimmig gemischten Chor a cappella

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

*Gemeinde
steht*

Vorsänger: Lasset uns beten:
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vorsänger: Vater unser im Himmel...
Gemeinde:



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen
Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld
Chor: Und schenk uns Dein Heil.
Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche
Chor: Und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
Chor: Und Deine Frommen sollen jubeln.
Liturg: O Herr, rette Dein Volk
Chor: Und segne Dein Erbe.
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr.
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Du unser Gott. Wir bitten Dich: Wecke uns auf durch Dein Wort, damit wir Dein heilendes Wirken spüren und die Gaben Deiner Liebe mit wachem Sinn empfangen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rat und rechtes Wirken kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Alle, zusammen mit Chor a cappella vierstimmig:
Heinrich Schütz (1585 - 1672):
Wohl denen, die da wandeln (EG 295)

Vierstimmiger Satz und Text umseitig, bitte wenden

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Bernardo Pasquini (1637-1710): Toccata

*Gemeinde
sitzt*

1. Wohl de-nen, die da wan - deln vor Gott in Hei-lig -
nach sei-nem Wor-te han - deln und le - ben al - le -

keit,
zeit;
die recht von Her - zen su - chen Gott

und sei-ne Zeug-niss' hal-ten, sind stets bei ihm in Gad.

2. Von Herzensgrund ich spreche: / dir sei Dank allezeit, / weil du mich lehrst die Rechte / deiner Gerechtigkeit. / Die Gad auch ferner mir gewähr; / ich will dein Rechte halten, / verlass mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zuschanden werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich richtig laufen / den Weg deiner Gebot.

4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, / es bleibet ewiglich, / so weit der Himmel gehet, / der stets bewegt sich; / dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erden, / durch deine Hand bereit'.

NoonSong - Aktuelles:

Zahlen aus dem vergangenen NoonSong

Den vergangenen NoonSong besuchten 225 Zuhörer. Sie spendeten 749,39 €. Wir danken sehr herzlich für den Besuch und die Kollekte, die unmittelbar für die Durchführung des NoonSongs verwendet wird. Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Die Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz stellt dankenswerterweise kostenlos die Probenräume, Reinigung und Kopierkosten. Wir bitten daher auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

Neu: Kartenzahlung möglich

Ganz neu bieten wir Ihnen an, am CD-Verkaufstisch auch mit EC oder Kreditkarte bargeldlos zu zahlen oder auch bargeldlos zu spenden. Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf an.

Neu: Die Monatsprogramme für Februar und März

sind ganz druckfrisch eingetroffen. Bitte nehmen Sie reichlich die Flyer mit und verteilen Sie diese in ihrem Bekanntenkreis, damit noch mehr Menschen vom NoonSong erfahren. Legen Sie die Flyer bitte auch in Hotels, Ihren Kirchengemeinden, Bibliotheken, Konzertsälen und überall, wo musikinteressierte Menschen sich begegnen, aus. Besten Dank dafür.

Neu: die NoonSong website komplett dreisprachig

Seit dieser Woche ist unsere Website www.noonsong.de komplett auf Deutsch, Englisch und Französisch. Haben Sie schon gesehen, dass Sie auf unserer Website über 2000 Aufnahmen aus dem NoonSong im Tonarchiv nachhören können und dass Sie in einer kurzen Einführung lesen können, was die Programme der zukünftigen NoonSongs charakterisiert? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Der NoonSong Förderverein: die verlässliche Basis

Woche um Woche erklingt der NoonSong und jedes Mal entsteht trotz des guten Besuches eine finanzielle Deckungslücke, die nicht vermeidbar ist. Gott sei Dank konnte dieses Defizit in den vergangenen Jahren durch unerwartete Spenden immer wieder aufgefangen werden. Erst wenn wir so viele Fördermitglieder haben, dass deren Beitrag den wöchentlichen Verlust ausgleicht, ist das Bestehen des NoonSongs langfristig gesichert. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder.

Werden daher auch Sie Fördermitglied. Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern. Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.

NoonSong heute: Renaissance-Musik von einem Weltbürger und einem Mittelfranken.

Die Musik des heutigen NoonSongs zeigt, wie eng die europäische Kulturszene bereits im 16. Jahrhundert verknüpft ist.

Philippe de Monte galt als einer der angesehensten Komponisten seiner Zeit. Aufenthalte und Anstellungen in Rom, London, Wien und Prag spiegeln einen typischen Weg eines Musikers in der Renaissance wider. Aufgewachsen ist der Flame in Mechelen, wo er vermutlich an der Kathedrale ausgebildet worden ist. Um 1540 ist er Hausmusiklehrer in Neapel, später reist er im Gefolge König Philipp II. nach England, wo er William Byrd traf und sich intensiv mit den Gedanken der Reformation auseinandersetzte. Höhepunkt seiner Karriere war die Ernennung zum Hofkapellmeister von Maximilian II. in Wien. Diese herausragende Stellung war über ein Jahr lang vakant, nachdem die Verhandlungen mit Palestrina gescheitert waren.

Hören wir heute seine fünfstimmige Motette „Humiliatus sum“, wird man kaum unmittelbar nachvollziehen können, warum de Monte seinerzeit u.a. dem jungen Monteverdi vorgezogen wurde. In diesem dicht verwobenen fünfstimmigen Satz, der ganz den kompositorischen Konventionen der Hochrenaissance entspricht, ist die kontrapunktische Genialität mehr in den Noten zu sehen als zu hören. Als Tonart wählt der Komponist das herbe Phrygisch, was das Klagende des Textes unterstreicht. Das erste Soggetto „humiliatus“ ist vom phrygischen Halbton geprägt und schleppt sich in langen Notenwerten dahin. Ohne deutliche Kadenz werden die neuen Motive (Soggetti) für jeden neuen Textabschnitt eingeführt. Sie charakterisieren fein den Textinhalt: „belebe mich“ ist durch Punktierungen lebendiger, „et judicia - und Deine Ordnungen“ mit einem Terzschrift am Anfang strenger anmutend. Im ganzen polyphonen Fluß blitzt schließlich das Wort „adjutor - Helfer“ in stabilem D-Dur auf und unterstreicht damit die zentrale Aussage des Gottvertrauens.

Neben dem Lebensweg des weltgewandten Flamen de Monte liest sich die Vita von Johann Staden bescheiden: er lebte und wirkte fast ausschließlich in Mittelfranken, vorwiegend in Nürnberg, mit der Ausnahme einiger Jahre als Nachfolger Hasslers als Hoforganist in Dresden. Seine musikalischen Impulse erhielt er wohl von den durchziehenden Händler in der Handelsmetropole Nürnberg. So kommt es, dass er, obwohl er im Gegensatz zu den meisten seiner Musikerkollegen, die etwas auf sich hielten, nie in Italien war, dennoch einer der ersten, möglicherweise sogar der erste war, der den konzertierenden Stil in die deutsche Musik eingeführt hat. In seiner achtstimmigen Motette „Beati omnes“ ist die Experimentierfreude des Komponisten jedenfalls deutlich zu hören: Ein polyphon dicht gearbeiteter Beginn lässt einen traditionellen Tonsatz erwarten, der sich bald virtuos aufschwingt, der in der Zwei- und Dreistimmigkeit konzertiert und der überraschende Septakkorde einführt. Den Schlusssatz „Friede über Israel“ wiederholt Staden dreimal identisch - eigentlich ein kompositorisches „no go“, das hier den Text besonders eindrucksvoll unterstreicht.